

Ciconia

Jahresbericht 2018

Jahrgang 32 (2022)



Naturschutz
TIERPARK
Görlitz-Zgorzelec





Damit unsere Kinder cool bleiben können.

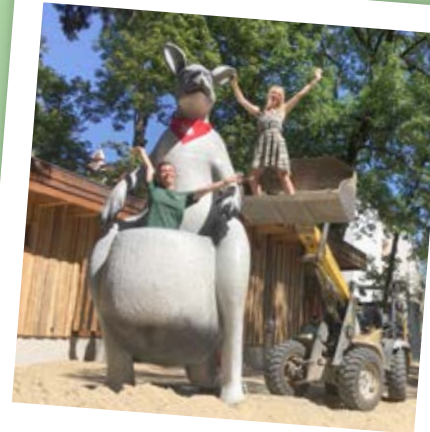
Wir bringen die Zukunft zum Leuchten.

Für uns ist Nachhaltigkeit mehr als nur ein Herzenthema. Es ist zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Ob es um Geldanlagen oder die Finanzierung von energieeffizientem Bauen geht: Wir kümmern uns. Mehr Infos erhalten Sie unter spk-on.de oder rufen Sie uns an Telefon 03583 603-0.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Oberlausitz-
Niederschlesien



Geschafft!
Die neue Känguru-Anlage ist fertig.



Nachwuchs
bei den persischen Kropfgazellen

Inhalt

Tierparkentwicklung	4
Verwaltung	8
Tierpflege	10
Zoopädagogik, Öffentlichkeitsarbeit & Marketing	18
Parkanlage	26
Shop	32
Imbiss	33
Natur- und Artenschutz	34



Vorwort

Nach dem Jubiläumsjahr und dem damit verbundenen neuen Erscheinungsbild der Ciconia haben wir uns im 61igsten Jahr des Bestehens dazu entschlossen mit diesen Veränderungen weiterzumachen. Und wenn schon Veränderung, dann richtig: der Tierpark führt seit diesem Jahr den Roten Panda in seinem Logo. Weiteres dazu erfahren Sie später in diesem Jahresbericht.

Einen für uns wichtigen Baustein in der Vermittlung von Natur- und Artenschutzinhalten konnten wir 2018 verwirklichen: den freien Zutritt für Kindergärten und Kinderkrippen mit ihren Betreuern. Wir wollen so schon früh die Jüngsten unserer Gesellschaft für Natur- und Artenschutzbelange sensibilisieren. Passend dazu unterstützen wir mit der neuen Haltung von Goldkopf-Scharnierschildkröten nicht nur die „Zootier des Jahres“ Aktion, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zur Arterhaltung dieser hochbedrohten Tierart.

Sehr erfreulich war die Geburt von weiteren hochbedrohten Tierarten, wie u.a. den persischen Kropfgazellen und dem Roten Panda.

Als Höhepunkt im Jahr 2018 ist sicher die Eröffnung der neuen Känguru-Anlage mit Sprungspielplatz und Erlebnistoilette zu nennen. Unser Tierpark-Team und besonders unsere Handwerker können zurecht stolz sein, dass sie den Bau der kompletten Anlage in Eigenleistung realisiert haben. Bei der Eröffnungsrede war es mir daher eine besondere Freude dies unseren Gästen so zu erklären. Wir sind in der Lage trotz leerem Finanzbeutel große Sprünge zu machen...!

In diesem Sinne genießen Sie die nun folgende Ciconia mit ihren spannenden Details.

Ihr
Dr. Sven Hammer
Direktor und Zootierarzt



Dr. Sven Hammer/Direktor

Tierparkentwicklung

Dieses Jahr haben wir wieder viel erreicht. Wir konnten die sehr attraktive neue Känguru-Anlage mit Spielplatz und Sanitärebereich realisieren.

Im Bereich der Tierbegegnung haben wir Tierworkshops entwickelt. Dabei spielen unsere Kamele Achmed und Ivan eine besondere Rolle. Allein schon aufgrund Ihrer Größe werden die Tierworkshops mit ihnen zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Die zukunftsweisendste Entwicklung dieses Jahr war aber die Fertigstellung des denkmalpflegerischen Rahmenplans mit der daraus resultierenden Weiterentwicklung unseres Gestaltungsplans, den wir bis 2025 am Standort der Zittauer Straße realisieren wollen. So bleiben wir für unsere Besucher weiterhin attraktiv. Vier Investitionsprojekte (Tibetbär, Schneeleopard, Voliere und Lemuren-Tal) für neue Tieranlagen liegen uns dabei am Herzen. Ein fünftes Investitionsprojekt soll den neuen Themenschwerpunkt „Fortpflanzungsstrategien im Tierreich“ etablieren und als neues Alleinstellungsmerkmal die überregionale Attraktivität des Tierparks weiter fördern. Das zeitlose hochinteressante Thema der Fortpflanzungs-Strategien im Tierreich wollen wir als Brückenthema ausbauen, um unsere Besucher für die Belange des Natur- und Artenschutzes zu sensibilisieren.

Gut vernetzt



Zukunftsbroschüre



Das ist unser Weg in die Zukunft

Operation LoveStories

Verführungstricks
Liebe
Treue SEX Partnerschaft
Lebensgemeinschaft
Vermehrung Familie
Trächtigkeit

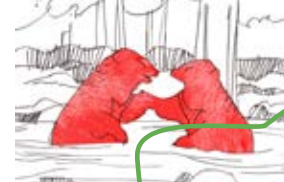


Auszug aus den geplanten Zukunftsprojekten



DIE INVESTITION:

Eine Anlage für Tibetbären und die Erweiterung des Tibetdorfes
Die Bärenanlage fügt sich in das Ambiente des tibetischen Dorfes ein und bereichert das dörfliche Gefüge. Die Gebäude sind im tibetischen Stil gestaltet. Das problembehaftete Thema Gallenfarm soll als Dauerausstellung in einem Visitorcenter thematisiert werden. Ein buddhistischer Stupa-Reliquienschein vervollständigt das Dorf.
Das Bärengelände wird naturnah gestaltet. Gehegebegrenzungen sind Steinmauern und unauffällige Zaunanlagen. Ein Teich und natürliche Reliefstrukturen schaffen unterschiedliche Ebenen. Einblicke mit einem Steg in das Gehege von der Buchenallee aus, mit einer erlebbaren Bärenhöhle und über Kamera in die Wurfbox sind Highlights der Anlage.
Eine Vergesellschaftung mit Rhesusaffen belebt vor allem die Anlage während der Bären-Winterruhe. Durch Netzunnel werden die Affen über die Yak- und Kamel – Hausdächer auf die Seite der jetzigen Wolfsquarantäne geleitet, wo deren Stallungen und Absperregehege liegen.

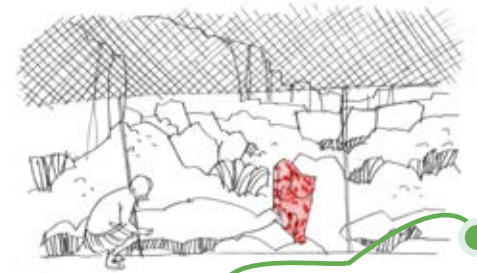


geplante Kosten: ca. 950.000 €



DIE INVESTITION:

Eine Anlage für Schneeleoparden
Die Schneeleoparden-Anlage zeigt eine bergstypische Felslandschaft der Geröllregion im Himalaya. Eine Stahlnetzraumkonstruktion stellt die Gehegegrenze dar. Über Panoramasciben, verschiedene Eintritte und einem Tunnel in die Anlage erhält der Besucher faszinierende Einblicke in den Lebensraum des Schneeleoparden. Zentrales Objekt ist eine Jagdkanzel von der der Schneeleopard die Situation überblickt. Hier werden die Besucher die charismatische Raubkatze häufig zu Gesicht bekommen.
Mit dem Schneeleopard zieht ein weiterer Vertreter Tibets in unseren Tierpark ein.



geplante Kosten: ca. 550.000 €

Forschung

Menschen besuchen zoologische Gärten aus diversen Gründen. Für viele ist dabei die Interaktion mit Tieren sehr attraktiv. Füttern ist für Menschen eine besondere Möglichkeit mit Zootieren positiv in Kontakt zu treten. Doch verursachen Besucher durch das Füttern mit nicht tiergerechten Nahrungsmitteln immer wieder gesundheitliche Probleme, die bis zum Tod eines Zootiers führen können.

Eine Alternative ist die Fütterung geeigneter Tierarten mit Gras oder Heu durch Besucher. Die Auswirkungen dieser Art der Besucherfütterung auf Zootiere hat Viktoria Michel in Ihrer Doktorarbeit untersucht. Mit dieser selbstinitiierten Forschungsarbeit in Zusammenarbeit mit der Uni Zürich und hier besonders mit Prof. Dr. Marcus Claus konnten wir Folgendes wissenschaftlich belegen:

Grasfütterung durch Besucher steigert die Attraktivität einer Zootierhaltung, fördert die Tiergesundheit, unterstützt die Bildungsarbeit, verbessert das Tierwohl und ist auch noch mit geringen Kosten, aber großem Nutzen realisierbar.

Weiterhin haben wir bei vielen Tagungen mit Vorträgen teilgenommen, was im Detail der folgenden Auflistung entnommen werden kann.



Grasfütterung
Kamel



Grasfütterung
bei den Rindern

Tagungsteilnahmen:

- 03/2018 S. Hammer, DTG-Teilnahme (Deutsche Tierparkgesellschaft), Weißwasser
- 04/2018 C. Hammer, EAZA Antelope TAG Midyear Meeting, Chester
- 05/2018 C. Hammer, Tagung der Fachgruppe für Zootierernährung, Gera
- 09/2018 C. Hammer, Tierernährungsseminar, Berlin
- 09/2018 C. Hammer, EAZA Tagung, Athen
- 08/2018 S. Hammer, VZT, Stuttgart
- 05/2018 S. Hammer, VdZ Tagung, Eberswalde
- 10/2018 S. Hammer, EAZWV-Kongress, Prag
- 05/2018 S. Hammer, ZGAP, Jahreshauptversammlung, Landau

wissenschaftliche Vorträge

- 04/2018 C. Hammer: „Savannah Antelope Subgroup“, EAZA Antelope TAG Midyear Meeting, Chester
- 05/2018 C. Hammer: „Fütterung der Grauen Riesenkängurus *Macropus giganteus* im Naturschutz-Tierpark Görlitz“, 45. Tagung der Fachgruppe für Zootierernährung, Gera
- 05/2018 C. Hammer: „Gras macht Spaß - Unsere gesunde Alternative der Fütterung durch Besucher“, 45. Tagung der Fachgruppe für Zootierernährung, Gera
- 09/2018 C. Hammer: „Gras macht Spaß - Unsere gesunde Alternative der Fütterung durch Besucher“, Tierernährungsseminar, Berlin

populärwissenschaftliche Vorträge

- 06/2018 I. Plath: „Vorstellung der Senioren nachmittagsreihe“, Geriatrienetzwerktreffen, Görlitz
- 08/2018 I. Plath: „Neues aus dem Tierpark 2018“, Blinden- und Sehschwachen-Verein, Görlitz
- 09/2018 M. Zehender: „Social Media im Görlitzer Zoo“, Onlinestammtisch, Bautzen
- 10/2018 I. Plath: „Zoos - eine sinnvolle Einrichtung oder Quälerei?“, Lehrerfortbildung Ethik, Görlitz

wissenschaftliche Artikel

S. A. Tahas, U. Hetzel, B. Altenbrunner-Martinek, O. Martin Jurado, S. Hammer, A. Arif, J.-M. Hatt, M. Clauss (2018): Microanatomy of the digestive tract, hooves and some visceralorgans of addax antelope (*Addax nasomaculatus*) following concentrate or forage feeding regime, 2018

populärwissenschaftliche Artikel

- 01/2018 I. Plath, „2018 mit Riesensprüngen unterwegs“, StadtBild
- 07/2018 I. Plath, „Australien-Flair und Tierparkfest“, StadtBild

interne Mitarbeiterschulungen

- 10/2018 S. Hammer: „Wildtierseminar“
- 11/2018 S. Hammer: „Schlachtung mit Achtung“
- 12/2018 V. Michel: „Gras macht Spaß“
- 12/2018 S. Hammer: „Rückblick auf das Jahr 2018“, Mitgliederversammlung Trägerverein

Mitarbeit in Fachgremien

- K. Halla: **TGG** (Touristische Gebietsgemeinschaft) **Neißeland**, Arbeitsgruppe Marketing
- C. Hammer: **EAZA** (European Association of Zoos and Aquaria), Antelope Taxon advisory group, Arbeitsgruppenleiterin Savannen Antilopen
- C. Hammer: **IUCN** (International Union for Conservation of Nature), Antelope specialist group
- C. Hammer: **ZGAP** (Zoologische Gesellschaft für Arten und Populationsschutz)
- S. Hammer: **EAZA** (European Association of Zoos and Aquaria), Antelope Taxon advisory group, Veterinär-Berater
- S. Hammer: **ZGAP** (Zoologische Gesellschaft für Arten und Populationsschutz), stellvertretender Vorsitzender
- S. Hammer: **VdZ** (Verband der Zoologischen Gärten)
- S. Hammer: **VZT** (Verband der Zootierärzte) Vorstandsvorsitzender
- S. Hammer: **EAZWV** (European Association of Zoo & Wildlife Veterinarians)
- S. Hammer: **FAG** (Facharbeitsgruppe Kulturraum Oberlausitz Niederschlesien) Tiergärten und Zoos



Barbara Jagora/Leitung Verwaltung

Verwaltung

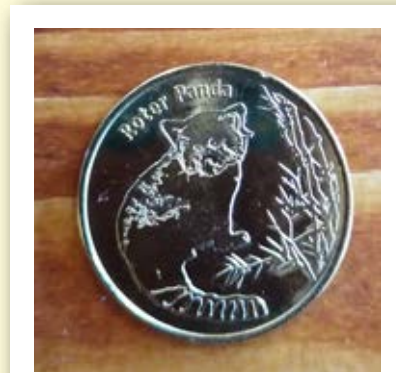
Insgesamt konnten wir in diesem Jahr 145.680 Besucher begrüßen - davon 52,07% aus dem Landkreis Görlitz und 16,64% internationale Gäste. Besonders erfreulich war der Zuwachs bei den polnischen Besuchern. Hier konnten wir 1.324 Gäste mehr als im Vorjahr verzeichnen.

Freundliches Wetter zu Ostern und ein warmer April und Mai sorgten für einen guten Saisonstart. Allerdings folgte ab Ende Mai eine Hitzewelle, die bis in den August reichte und zu einem Einbruch der Besucherzahlen führte. So konnten wir im Juni 2908 Gäste weniger als im Vorjahr begrüßen. Der September, mit 2500 Besuchern zum Tierparkfest, und der Herbst blieben freundlich und mild, sodass wir in diesen Monaten und speziell zu den Herbstferien gute Besucherzahlen verzeichnen konnten.

Zum 01. Februar 2018 wurde ein speziell für den Tierpark geprägter „Panda-Taler“ mit einem Gegenwert von 1€ eingeführt. Dieser „Panda-Taler“ wird in Form von Werbemaßnahmen und Aktionstagen mit „Rabattmarken“-Charakter ausgegeben. Die Einlösung des „Panda-Talers“ ist bei Einkäufen im Shop oder an der Futterkiste möglich.

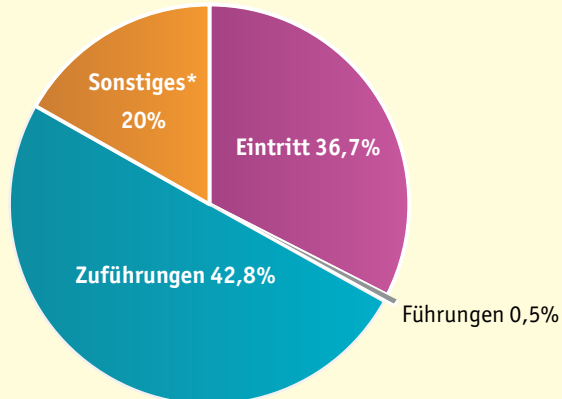
In diesem Jahr konnten wir neue Mitarbeiter für die Tierpflege, Imbiss und Handwerker sowie die neue Leiterin der Zoopädagogik und Öffentlichkeitsarbeit Isa Plath für unseren Tierpark gewinnen.

In der Nebensaison fanden intern Mitarbeiterfortbildungen statt und zwei Kollegen absolvierten die Brandschutzhelferausbildung.



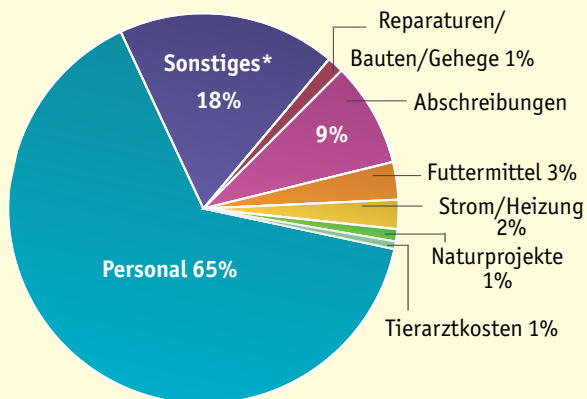
Panda-Taler

Einnahmen (Auszug in %)



*u.a. Wildtierbetreuung, Verkauf Zootiere, Jobcenter, Projektförderungen

Ausgaben (Auszug in %)



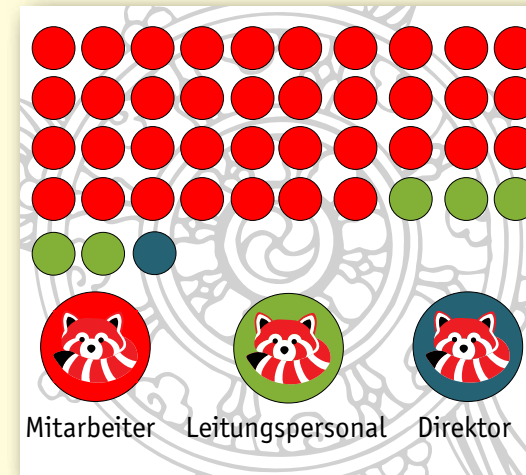
*u.a. Wasser, Reinigung, Verkehrssicherheit, EDV, Werbung

Danksagung:

An dieser Stelle danken wir all unseren Sponsoren, Spendern, Paten, Helfern, Kooperationspartnern, dem Freundeskreis, der Stadt Görlitz, dem Kulturraum und unserem Vorstand, der sich ehrenamtlich für den Naturschutz-Tierpark einsetzt.

Dem gesamten Team des Naturschutz-Tierparks ist für die tägliche engagierte Arbeit zu danken.

Mitarbeiter nach Personen, keine VZÄ



Zusätzlich waren im Jahr 2018 noch 4 Mitarbeiter im Rahmen der Arbeitsbeschaffungsmaßnahme „Soziale Teilhabe“, 5 Mitarbeiter im „Ehrenamt“ sowie 3 Jugendliche im Rahmen des FÖJ beschäftigt.

unsere Spender:*

- Dr. Großmann, Leonhard und Anne
- Freundeskreis Tierpark Görlitz e.V.
- Hanf- u. Drahtseilerei Goltz
- Radio Lausitz
- Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
- Tschierschke, Lothar
- Wilke, Simone
- Asgard Soft GmbH

* diese Nennung beinhaltet Spender ab 1000€

Hier geht's zur aktuellen Patenliste:
www.tierpark-goerlitz.de/de/Patenschaften.html

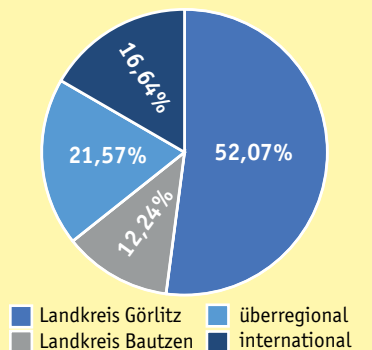


Zoobesuche im Überblick

Entwicklung der Besucherzahlen von 2008 bis 2018



Einzugsgebiet nach Postleitzahlen





Catrin Hammer/Kuratorin



Steffi Späthe/Inspektorin

Tierpflege

Auch 2018 hat sich so einiges in der Tierhaltung getan. Besonders begeistert sind wir über die Fertigstellung der neuen Känguru-Anlage mit Stallgebäude, Absperrmöglichkeiten und Krankenbox auf der Fläche des alten Hirschgeheges. Im Außenbereich ist die Anlage teilweise durch Besucher begehbar. Neben einer Präsentationsfläche und vielen Strukturen für die natürlichen Bedürfnisse der Kängurus ist eine Grasfütterung für Besucher eingerichtet. Bei den Stachelschweinen wurde mit der Errichtung einer neuen Gehege-Umfriedung der Elektrozaun überflüssig und entfernt. Um dem dauernden Treiben des Hirsches während der Brunft zu entgehen, haben wir einen Hochzeitsgang für die Sika Hirschkühe etabliert, der für die weiblichen Tiere passierbar ist, für den Hirsch allerdings nicht. Nachdem die Temperaturen im Keller der Villa, wo bis dato die Reptilien überwintert wurden, nicht mehr niedrig genug waren, überwintern die Schildkröten zukünftig in einem eigens dafür angeschafften Kühlschrank. Bei den Haushühnern wurde ein Umbau von Stall und Anlage durchgeführt, damit konnte die Außenvoliere vergrößert und das Stallklima stark verbessert werden. Auch unsere Besucher haben nun exklusiv Einblicke auf das brütende Federvieh. Tierbeschäftigung wird bei uns großgeschrieben: In dem Zug bekamen die Schweine in diesem Jahr festinstallierte, hohle Hartplastikbälle, die sie wiederholt aktiv drehen müssen, damit das im Inneren des Balles befindliche Futter herausfällt.



**Goldene Raritäten
- Goldkopfscharnierschildkröten
(Cuora aurocapitata)**

Stolz sind wir auf die zwei extrem seltenen Neuzugänge, die 2013 im Internationalen Zentrum für Schildkrötenschutz in Münskröten „88“ und „89“. Den etwas technisch klingenden Namen verdankt die Scharnierschildkröte einem simplen Prinzip welches es ihr ermöglicht durch ein Scharnier den Bauchpanzer vorne und hinten nach oben zu klappen um ihn so zu verschließen. Schildkröten, insbesondere Scharnierschildkröten, sind traditionell Bestandteil der chinesischen Medizin und Küche. Inzwischen werden im gesamten südostasiatischen Raum und mittlerweile weit darüber hinaus Schildkröten der Natur entnommen, um die Nachfrage der südostasiatischen Märkte zu decken. Um auf diese desaströse Situation aufmerksam zu machen wurde die Scharnierschildkröte zum Zootier des Jahres 2018 gewählt. Die nun in Görlitz lebenden Goldkopfscharnierschildkröten-Brüder erfüllen somit eine wichtige Botschafterfunktion für ihre vom Aussterben bedrohten Artgenossen.

Tierbestand

Stand 31.12.2018

550 88

Individuen in Arten

18 Amphibien in 3 Arten



26 Reptilien in 9 Arten



220 Vögel in 27 Arten



272 Säugetiere in 41 Arten



4 Arten Wirbellose



12 Fische in 5 Arten

Hier gehts zur Tierbestandsliste:

Den Download der ausführlichen Tierparkbestandsliste finden Sie hier:
www.tierpark-goerlitz.de/uploads/06_Stoebern/06-2_Downloads/Tierbestand-2018.pdf





Endlich wieder strecken

Im Oktober 2017 hatte ein umgestürzter Baum die Gänsegeier-Voliere massiv beschädigt. Dank Privatspenden, der Unterstützung ortsansässiger Firmen und dem enormen Arbeitseinsatz der Tierparkmitarbeiter entstand ein artgemäßeres Gehege mit besseren Landemöglichkeiten und mehr Flugraum. Dank der neuen Stahlstützen kann die gesamte Voliere zukünftig mit einer Plane abgedeckt werden. Somit müssen die Geier beim nächsten Geflügelpestalarm nicht mehr in die beengten Anlagen hinter den Kullissen.



Sau-viel-Glück

Grundsätzlich gilt im Tierpark ein absolutes Fütterungsverbot, mit Ausnahme der Stationen, an denen Tierpfleger hauptsächlich Heu und Gras aus der Tagesgesamtration bereit stellen. Leider wird das Fütterungsverbot immer wieder missachtet. Fatal, wie sich bei „Solaika“ zeigte. Die vierjährige Sau litt tagelang unter einer schweren Kastanienvergiftung, die mit starken Bauchkrämpfen, Apathie, Bewegungsstörungen und Fressunlust einherging. Tierärztlicher Einsatz war notwendig um den Publikumsliebbling wieder auf die Beine zu bekommen.



Viele kleine Frühlingsboten und eine Drillingsgeburt

Innerhalb einer Woche brachten unsere Zwergziegen, Kaschmirziegen und Thüringer Waldziegen gleich ein ganzes Dutzend quicklebendiger Nachkommen auf die Welt. Sogar eine erfolgreiche Drillingsgeburt durften wir miterleben. Die schwierigsten Geburten waren allerdings jene, bei denen nur ein Jungtier ausgetragen wurde. Dieses ist dann entsprechend groß und schwer, sodass Tierpfleger und Zootierärztin manchmal etwas nachhelfen mussten.



Kropfgazellenbock „Viktor“

Anfang des Jahres verstarb unser Kropfgazellenbock. Für Nachwuchs bei der gefährdeten Huftierart soll jetzt der zweijährige, aus dem ungarischen Zoo Szeged stammende, Neuzugang „Viktor“ sorgen.



Kuh „Heidi“ zur Kur

Da unsere 11-jährige altdeutsche Niederungskuh „Heidi“ adipös war und alle Versuche vor Ort abzuspecken scheiterten, zog sie vorübergehend an den Berzdorfer See. Ziel war es, Heidis Body Mass Index durch mehr Bewegung, Herdenhaltung und kalorienreduziertes Futter zu verbessern und so ihre Chance auf eine Trächtigkeit zu erhöhen. Der in der Herde mitlaufende Bulle erhöht die Trächtigkeitsschance noch deutlich. Nach dem regenarmen Sommer sind die Wiesen dort recht mager, somit ideal für das Projekt. Alles leider umsonst: Heidi zeigte sich bei ihrer Rückkehr zwar fitter, aber noch immer zu dick und trüchtig war sie auch nicht.

Teilnahme an Zuchtprogrammen

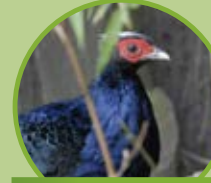
(EEP, ESB, Mon P, Herdbuch)



Blaukronenhäherling



Chinasittich



Edwards Fasan



Fischotter



Gänsegeier



Goldkopflöwenaffe



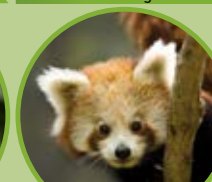
Manul



Östliches Graues Riesenkänguru



Persische Kropfgazelle



Roter Panda



Rotes Höhenvieh



Sattelschwein



Thüringer Waldziege

Zuchtprogramm

Vietnam Sika Hirsch

(Cervus nippon pseudaxis)



Das Europäische Erhaltungszuchtprogramm

(EEP) für den Vietnam-Sika Hirsch wird vom Zoo Ostrava (CZ) koordiniert. Dieser führt auch das Internationale Zuchtbuch. Um die Chancen für eine langfristige Erhaltung der Zoopopulation und der Bestände in Vietnam zu erhöhen, wurde eine Vereinbarung zwischen den Zoos und der Regierung Vietnams abgeschlossen, in deren Rahmen 1991 zehn Vietnam-Sikas aus dem Cuc Phuong-Nationalpark nach Europa gesandt wurden.

Seit sechs Jahren lebt eine kleine Gruppe dieser im Freiland ausgerotteten Hirsch Unterart im Naturschutz-Tierpark Görlitz. Elf Kälber wurden hier bis dato geboren und an andere Zoos vermittelt. Ein wichtiger Beitrag für das Europäische Erhaltungszuchtprogramm an dem wir teilnehmen.

Neugeborene Hirschkälber werden bei uns an ihrem zweiten Lebenstag einem Gesundheitscheck unterzogen, gewogen, gesext und markiert. Das 2018er Nachwuchskalb „Pina“ kehrte mit 3,5 kg Körpergewicht, gefülltem Magen, keinen Beeinträchtigungen und als weiblich identifiziert zurück zur Mutter, wo es nach der Aufregung erst einmal gierig trank.



Sika-Kalb „Pina“



Dr. Sven Hammer/Zootierarzt



Viktoria Michel /Zootierärztin

Veterinärmedizin

Zu Beginn des Jahres wurden ein Shetlandpony mit Lungenentzündung und ein Esel mit leichten Erkältungssymptomen behandelt. Im Frühjahr finden die Jungtieruntersuchungen mit entsprechenden Prophylaxe Impfungen und Vitamin- bzw. Mineralstoffgaben statt. Ebenfalls im Frühjahr werden Kotproben des gesamten Zootierbestandes auf Endoparasiten untersucht und die Tiere bei Bedarf entsprechend behandelt.

Viermal im Jahr werden empfängliche Vögel, darunter Dresdner Hühner, Lakenfelder Hühner, Bronzeputen, Pommerngänse, Lockengänse, Streifengänse, Pfautauben, Tragopane, Edwards Fasane, Goldfasane, Blaue Ohrfasane und Bambushühner über das Trinkwasser gegen Newcastle Disease geimpft. Die Kaninchen werden gegen Myxomatose und RHD (Hämorrhagische Krankheit der Kaninchen) geimpft. Schafe, Alpakas und Trampeltiere erhielten eine Impfung gegen Clostridieninfektionen und die Schweine gegen Rotlauf und Parvovirose.

Behandelt wurden zudem ein Eurasischer Kranich mit Beinverletzung, ein Blauer Ohrfasan mit einer Augenverletzung, ein Brillenschaf mit Lahmheit, eine Krokodilschwanzechse mit einem tränenden Auge, ein Chinesisches Muntjak mit einer Verletzung im Flankenbereich, ein Eichhörnchen mit Erkältung und ein Weißstorch mit Dehydrierung. Weitere Tiere aus dem Tierpark und der Wildtiertrauffangstation wurden aus verschiedenen Gründen veterinärmedizinisch versorgt. Insgesamt kamen so 989 Behandlungen zusammen.

Wenn Wildtiere gefunden werden und in die Wildtiertrauffangstation des Tierparks gebracht werden, sind ihre Verletzungen häufig so schwer, dass sie vor dem Menschen, der sie einfängt, nicht mehr fliehen können. Bei Vögeln handelt es sich häufig um Anflugtraumen oder Flügelfrakturen. Bei Igel um einen massiven Befall mit Fliegenmaden aufgrund von Verletzungen oder Beinfrakturen. Da das Ziel einer Behandlung die Wiederauswilderung der Tiere ist, kann hier nicht in allen Fällen geholfen werden. Doch gerade gefundene Jungtiere kommen durch entsprechende Behandlungen und eine fachgerechte Aufzucht schnell wieder auf die Beine und können später wieder ausgewildert werden.



Gesundheitscheck des Roten Pandanachwuchses

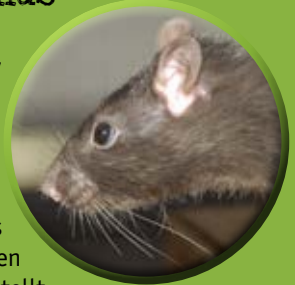


Sohlenpflege beim Kamelhengst



Narkose des Sikahirsches

Streptobacillus notomyctis



Im Sommer 2017 verstarben akut drei Dachratten (*Rattus rattus*), weitere Dachratten wurden uns mit neurologischen Symptomen vorgestellt.

Die plötzlich aufgetretenen Symptome reichten von Kopfschiefhaltung, Umfallen, im Kreis laufen bis hin zu Ataxien. Die sehr stark betroffenen Tiere wurden umgehend euthanasiert und zusammen mit den bereits verstorbenen Ratten zur Pathologischen Untersuchung nach Dresden zur Landesuntersuchungsanstalt (LUA) gebracht. Bei den verbliebenen Tieren wurde ein Behandlungsversuch gestartet sowie Seuchenschutzmaßnahmen für das Gehege und die verantwortlichen Pfleger umgesetzt.

Die Pathologischen Untersuchungen ergaben jeweils beidseitige, hochgradige eitrig- Innenohrentzündungen. Die nachgewiesenen Erreger waren keine Erklärung für die Ohrenentzündungen, die normalerweise als Einzeltierkrankung auftreten, jedoch keinen seuchenartigen Verlauf zeigen.

Um der Sache auf die Spur zu kommen wurde weiter untersucht und nach zwei Monaten gelang es der LUA, den Erreger *Streptobacillus notomyctis* nachzuweisen. Recherchen ergaben, dass dieser Erreger bisher nur bei einer Australischen Hüpfmaus und einer Dachratte in Japan nachgewiesen wurde. So kam es zur Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Tobias Eisenberg aus dem Landesbetrieb Hessisches Landeslabor, der bereits zu diesem Erreger forschte. Er führte weitere Untersuchungen zu diesem erstmals in Europa nachgewiesenen Fall durch.

Streptobacillus notomyctis kommt im Speichel von Dachratten und anderen Nagetieren vor, führt aber erst multifaktoriell bedingt und dann durch Bisse in die Blutbahn gelangend zu neurologischen Symptomen. Wir gehen davon aus, dass der Auslöser der Symptome im Tierparkbestand Stress in der Rattengruppe, bedingt durch zu viel Nachwuchs war.

Publikation: Michel et al. 2018
<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/29671179/>

Wildtierauffangstation (WAS)

Im Frühsommer steht das Telefon der Wildtierauffangstation im Görlitzer Tierpark nicht still. Regelmäßig kommen Anfragen besorgter Tierfreunde zu vermeintlich hilfsbedürftigen Rehkitzen, Waschbären, Füchsen, Vögeln und Co. Generell freuen sich die Mitarbeiter über Anrufe, kann auf diese Weise doch aufgeklärt werden. Die Freude über kerngesunde Jungtiere, die aus Unwissenheit mitgenommen und in die Wildtierauffangstation gebracht werden, hält sich hingegen in Grenzen. Auch wenn es aus ethischer Sicht zwar verständlich ist, dass Menschen eingreifen, ist es oft nicht zum Wohle des Tieres. Die besten Betreuer für junge Wildtiere sind immer noch die eigenen Eltern.

Um über diese Themen aufzuklären und zu vermitteln ob ein Jungtier tatsächlich in Not ist, werden regelmäßig Pressemitteilungen verfasst und Informationen über die sozialen Medien veröffentlicht. Etwa, dass Elterntiere sich nicht rund um die Uhr bei ihren Jungen aufhalten und sich meist in der näheren Umgebung befinden - gerade bei Rehen oder Hasen. Oder dass Fuchs- und Waschbärwelpen schon relativ früh Ausflüge unternehmen, dabei sehr unbeholfen wirken, die Mutter sie jedoch wieder einsammelt.

Häufig werden auch Ästlinge in die Wildtierauffangstation gebracht. Da die Jungvögel im Wald, in Parks oder im Garten sitzen und nicht weg fliegen, gehen viele Menschen davon aus, dass sie Hilfe benötigen. Ihnen ist nicht bekannt, dass junge Vögel ihr Nest verlassen, bevor sie richtig fliegen können. Die Elternvögel füttern die herumhüpfenden und bettelnden Jungen weiter. Wer hier helfen möchte, sollte Hunde und vor allem Katzen von den Jungvögeln fernhalten.



Sperber



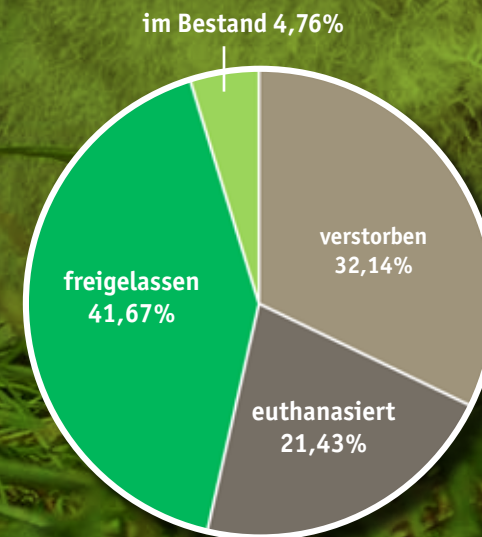
Biber



Auswilderung
Weißstorch

Tierarten in der WAS

1 Abendsegler	12 Fledermaus	6 Mäusebusard	4 Turmfalke
10 Amsel	1 Grasmücke	4 Mehlschwalbe	1 Vierzehe-
1 Bachstelze	1 Graues Langohr	1 Mönchsgrasmücke	schildkröte
1 Baumläufer	1 Grünfink	1 Neuntöter	1 Waldkauz
1 Biber	3 Grünspecht	3 Rauchschwalbe	2 Waldohreule
1 Blaumeise	8 Haussperling	1 Ringelnatter	1 Waldschnepfe
1 Breitflügel	23 Igel	1 Rotkehlchen	1 Wasserschildkröte
Fledermaus	3 Kernbeißer	2 Rotmilan	15 Weißstorch
3 Buntspecht	1 Kiebitz	2 Rotschwanz	1 Wespenbussard
1 Chamäleon	1 Kleiber	1 Schildkröte	2 Zwergfledermaus
1 Dohle	3 Kohlmeise	1 Schwarzer Milan	
12 Eichhörnchen	1 Kranich	1 Schwarzspecht	
3 Eisvogel	20 Mauersegler	1 Sperber	





Isa Plath/Zoopädagogin und Leitung Öffentlichkeitsarbeit

Zoopädagogik

Zoopädagogik bedeutet, unsere Besucher für die Belange des Arten- und Naturschutzes zu sensibilisieren. Gerade die Jüngsten unserer Gesellschaft wachsen jedoch in einer zunehmend naturfremden, stark globalisierten Welt auf. Um besonders diese Zielgruppe noch besser zu erreichen, dürfen seit diesem Jahr Kitagruppen im Vorschulalter den Tierpark kostenlos besuchen!

Das Angebot gilt unabhängig der Herkunft der Kita. Umso wichtiger war es, die gesamte Beschilderung konsequent auf Dreisprachigkeit (Deutsch, Polnisch, Englisch) umzustellen und alle veralteten Schilder zu erneuern. Einige neue Sachschilder sind hinzugekommen, wie z.B. zum Krokodilmolch. Neue Sondertafeln klären bspw. über die Herkunft von Hühnereiern und Haltungsbedingungen oder die Verwandtschaftsverhältnisse von Stachelschweinen und die unterschiedlichen Stacheltypen auf. Weitere Schilder sind zur bäuerlichen Lebensweise in der Lausitz und in Tibet vorhanden.

Auch die Natur-Schau-Spiele wurden ergänzt. Thematisch befassen sich die neuen Lernspiele bspw. mit der Fortpflanzung und Fortbewegung von Kängurus oder dem Weg des Hühnereis vom Huhn bis in den Frühstücksbecher. Ebenfalls neu ist die Teilnahme am „KuBiMobil“. Bei Wahrnehmung eines zoopädagogischen Angebotes können Gruppen nun Zuschüsse zu den Fahrtkosten beantragen und somit noch niedrigschwelliger in den Genuss eines Tierparkbesuches und kultureller Bildung kommen.



Druckprodukte

- „Haustierrallye“
- „Wer frisst was“-Rallye
- Känguru-Rätselheft zum Radio Lausitz Kinderfest/Eröffnung Känguru-Anlage (03.08.2018)



Sachschilder & Sondertafeln

- über 50 Sachschilder neu: u.a. Krokodilschwanzechse, Lakenfelder Huhn, Goldkopf-Scharnierschildkröte, Angelikastrauch
- 50 Sondertafeln neu: u.a. Fortpflanzungsstrategien von Kängurus und Heuschrecken, ökologische Bedeutung von Gänsegeiern



Dauerausstellungen

- Bemalte Steine in der Buchenallee
- Kulturhistorische Ausstellung „Klapperstorch mein Guter“
- Fotoausstellung „Tibetische Haustiere“ (Tibetisches Bauernhaus)

Spielplätze & Spiele



- 6 Themenspielplätze
- über 100 Natur-Schau-Spiele neu u.a. Storchenspiel, 3 Baumspiele (Rinde, Blätter, Samen)



Spiel: Weg eines Hühnereis



Rinden-Spiel



betreute ZooSchulangebote

3904
Personen

28
Kita-Gruppen

80
Schulklassen/
Unterricht

29
Sonstige
Gruppen

22
Kinder-
geburtstage

- 32 an den Lehrplan angelehnte Zooschulthemen
- Einsatz des WWF-Artenschutz-Koffers
- Tier-Workshops für Kleingruppen
- öffentliche Tierpräsentationen



digitale Wissensvermittlung

- Monitore (Themen u.a. Tibetdorf, Film „The Forgotten Panda“, Storchen-Cam, Rote Pandas - Blick in die Wurfhöhle, Scharnierschildkröte, Artenschutz-Projekte, Bienen)
- Beschallung Imbistoilette (Wasserinformationen)



Basteln für den Artenschutz

BNE

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Veranstaltungen mit Bildungshintergrund für Jung und Alt

16 Themenveranstaltungen

- 10.03. Hissen der tibetischen Flagge
- 18.03. Frühlingsspaziergang und Anschalten der Fontäne
- 02.04. Osterfest
- 22.04. Schafschur
- 21.05. Pfingstkonzert und Bienennachmittag
- 26.05. Fotokurs
- 10.06. Polnischer Tag
- 06.07. Stein-Mal-Spaß
- 03.08. Radio Lausitz Kinderfest und Eröffnung der Känguru-Anlage
- 09.09. Tierparkfest
- 15.09. Red Panda Day / Tag zum Zootier des Jahres
- 30.10. Halloween mit der SZ
- 09.11. Martinsspiel und Martinsumzug
- 03.-14.12. Wichtelwerkstatt
- 09.12. Bescherung der Tiere
- 20.12. Südstadt Weihnachtsmarkt

6 Tierparkgespräche für Senioren (barrierefrei)

- 15.02. Frühlingserwachen
- 20.04. Der Geier
- 22.06. Kinderglück
- 24.08. Auf einen Sprung zu den Kängurus
- 19.10. Ich glaub mich tritt ein Heupferd
- 14.12. Tierische Asylanten im Tierpark



Schafschur



mit Schauspinnen

Sprungspielplatz

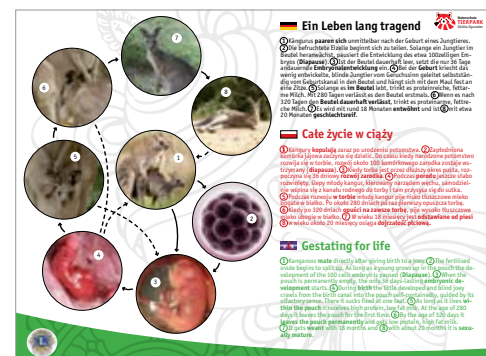
Zu jedem neuen Gehege für unsere Tiere gehört ein passendes zoopädagogisches Konzept, oftmals unter dem Motto „fühle dich wie das Tier“. So entstand mit dem Bau der Anlage für Östliche Graue Riesenkängurus am Ende der Buchenallee ein Sprungspielplatz.

Hier wird spielerisch Wissen rund um die Themen Fortbewegung und – bei Beuteltieren besonders spannend – Fortpflanzung vermittelt. Wussten Sie zum Beispiel, dass Kängurus zwar die größten Säugetiere Australiens sind, aber ihre Jungtiere bei der Geburt noch kleiner als ein Gummibärchen sind? Oder dass weibliche Kängurus häufig dreifach tragend sind? Oder dass manche Heuschreckenmännchen verhindern, dass sich ihre Weibchen mit anderen Partnern paaren können?

Neben dem Wissenserwerb soll die Bewegung auf keinen Fall zu kurz kommen. In der Sand-Sprunggrube können unsere Besucher zunächst selbst ihr Bestes geben und ihre Sprungkraft mit der einiger anderer Zoobewohner vergleichen. Anschließend geht es auf die acht Meter lange Trampolin-Bahn, um nachzuspüren, welche Riesensprünge ein Känguru aufgrund seiner gut federnden Achillessehne schafft. Auf den detaillierteren Infotafeln wird erforscht, was im Kängurubeutel so alles vor sich geht und wie unsere grauen Riesen eigentlich ihre vier Beine zur Fortbewegung einsetzen.

Dank Unterstützung der SWG sorgt unser neuer Trinkwasserbrunnen dabei jederzeit für eine Erfrischung. Wer sich schließlich müde gehopst hat, findet wie ein junges Känguru Ruhe im Beutel der überlebensgroßen Känguru-Statue, die gleichzeitig ein attraktives Fotomotiv ist.

Isa Plath
Zoopädagogin



Schautafel
Känguru-Fortpflanzung



Trampolin-Bahn



Känguru-Statue mit
begehbarem Beutel



Natur-Schau-Spiele



Katja Halla/Marketing DE



Greta Drozd/Marketing PL

Öffentlichkeitsarbeit & Marketing

Zentrale Aufgabe in diesem Jahr war die Finalisierung der neuen Website und die Etablierung eines neuen Logos. Dabei wurden viele personelle Kapazitäten für die Erstellung suchmaschinenoptimierter Texte und die Befüllung des Webauftritts mit Inhalt in deutscher, polnischer und englischer Sprache gebraucht.

Daneben standen in Deutschland und Polen wieder verschiedenste Pressemitteilungen und Pressetermine auf der Agenda. Zentrales Thema war neben der neuen Außendarstellung die neue Känguru-Anlage mit Sprungspielplatz. Aber auch Fundraising, die Schaltung und Gestaltung von Printanzeigen, Erstellung von PR-Texten, Werbebannern, Radiowerbung, die Betreuung der Social Media Kanäle, die Realisierung und Verteilung von Werbemitteln, standen auf der Agenda. So animierte bspw. ein in Niesky platzierter Werbeanhänger zum Tierparkbesuch. Ein wichtiger Bereich im deutschen Marketing ist jedes Jahr die Zusammenarbeit mit Tourismusverbänden, mit touristischen Leistungsträgern und in Netzwerken wie bspw. den „Freizeitknüllern“ der Oberlausitz.

Auch die Marketingaktivitäten in Polen zahlen sich aus. So besuchte uns im Januar eine Redakteurin der Zeitschrift „Twoj Styl“ (Auflage 300.000). In der Aprilausgabe wurde dann über Görlitz und den Tierpark berichtet. Nennenswerte Erfolge in Polen waren zudem der Beitrag in TV-Bogatynia zum Bau und Eröffnung der neuen Känguru-Anlage, die Tierpark-Präsentation im dreisprachigen Reiseführer villagreta.pl (Lifestyle Magazin mit 7,6 Tsd. Facebook-Likes), die dauerhafte Platzierung eines Werbebanners in der Schwimmhalle in Zgorzelec sowie die Fotoausstellung „Tierpark in der Linse H. Engelmanns“ im Kulturhaus Zgorzelec (21.02.- 10.04.). In Kooperation mit dem Landkreis, der Europastadt Görlitz und der Kulturinsel Einsiedel entstand die Filmproduktion „Turystyczna jazda“, die regional und überregional in Polen (TVP Krakow, TVP3 und TV Polonia) ausgestrahlt wurde.

Verschiedene Maßnahmen sollen unseren Besuchern einen verbesserten Service bieten. So wurden zur guten Orientierung vier Lagepläne im Park an Kasse, Futterkiste, Känguru-Anlage und Lausitz-Tal angebracht. Im Zusammenhang mit der neuen Känguru-Anlage entstand eine barrierefreie Familientoilette. Somit wurde eine Lücke zwischen Imbiss und Ausgang geschlossen. Kleine und große Veranstaltungen im Zoo und die Beteiligung an Veranstaltungen außerhalb des Parks sorgten für regelmäßigen Werbeeffect und stärken das öffentliche Bewusstsein für den Görlitzer-Tierpark. Dabei kamen auch unsere Pandamaskottchen, die passend zur neuen Außendarstellung angefertigt wurden, zum Einsatz.

Highlight des Monats

Bereits seit 2013 entsteht kontinuierlich eine Serie emotional ansprechender Bilder mit witzigen Spruch, die variabel eingesetzt werden können. Es soll „Lust auf Tierpark“ erzeugt werden. Die monatlich wechselnden Motive werden als Anzeigen im Landkreisjournal, aber auch in verschiedenen Printmedien, im Bildwechsel der Website und in der Email-Signatur platziert. Gleichzeitig zieren viele Highlights unsere Tierpark-Briefmarken, Merchandising-Artikel wie Postkarten und Tassen und dienen als Banner motive der großformatigen Werbung.



Teilgenommene Veranstaltungen

- 06.01 Umzug Heilige 3 Könige
- 03.10. Familientag im Kiez-Querxland
- 30.11. - 16.12. Schlesischer Christkindelmarkt



Pressemeldungen



Erscheinungen in Printmedien



Erwähnungen im Internet



Fernsehbeiträge



Rundfunkbeiträge



Neue Außendarstellung des Naturschutz-Tierparks

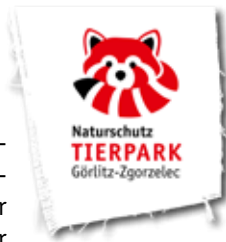
Auch nach über 60 Jahren des erfolgreichen Bestehens ist der Görlitzer Tierpark mit dem Wunsch nach Verbesserung im stetigen Wandel. Und so war es an der Zeit, gemeinsam mit der Görlitzer Agentur „Die Partner GmbH“ den frischen Wind der Veränderung auch über Logo und Web-Auftritt wehen zu lassen.

Gelebte Tier-Mensch-Nähe, das einzige Tibetdorf Deutschlands und die intensive In- und Ex-situ Artenschutzarbeit, unter anderem zum Erhalt des Roten Pandas, hat die Außenwahrnehmung des Tierparks über die Grenzen des Landkreises hinaus stark geprägt. Einen Einblick lieferte die in der ARD ausgestrahlte Dokumentation „Der Kleine Panda“, ein Film von Axel Gebauer, Direktor des Tierparks Görlitz bis 2011. Für uns stand somit außer Frage, dass „das schönste Säugetier der Welt“, beheimatet in den Hängen des Himalayas, seinen Platz auf dem neuen Logo redlich verdient hat und es zu einer Loslösung vom Weißstorch als Symboltier kommt.

Das neue Logo ist schnell erfassbar, von der Weite gut zu erkennen und kann farbig, in Graustufen aber auch schwarz-weiß verwendet werden. Zudem steht es in verschiedenen Varianten zur Verfügung. Die neue Gestaltung bietet somit einen größeren grafischen Gestaltungsspielraum.

Im Zuge der Neuerungen entstanden auch Gestaltungselemente für den Bereich Natur- und Artenschutz.

Mit dem Logo ziert der Rote Panda ab jetzt auch eine Reihe neuer nachhaltiger Merchandise-Artikel. Damit können unsere Besucher nun auch im Alltag auf modische Weise ihrer Unterstützung für den Tierpark Görlitz und den gefährdeten Roten Panda Ausdruck verleihen.



Die Website ist das wichtigste Medium, um sich über den Naturschutz-Tierpark zu informieren und dient den Gästen zur Besuchsplanung. Die letzte technische Überarbeitung des Webauftritts lag sechs Jahre zurück und konnte damit nicht mehr den aktuellen Anforderungen genügen. Mehr als 60% der Nutzer greifen auf Smartphones und Tablets zurück, um zu recherchieren. Der Webauftritt des Tierparks musste daher an mobile Endgeräte angepasst, d.h. responsiv, sein. Zudem sind eine aktuelle Seite, übersichtliche Navigation, suchmaschinenoptimierte Texte sowie eine schnelle Ladegeschwindigkeit Voraussetzung, um von potenziellen Besuchern im Web gefunden zu werden.

Neben den aktualisierten Inhalten laden tibetische Flaggen in fröhlichen Farben und großformatige Bilder zum Tierpark-Besuch ein. Auch die Navigation wurde neu strukturiert, sodass sie Nutzern nun schneller genau die Informationen bietet, die sie suchen und andere Bereiche wie Park-Highlights und Natur- und Artenschutz eine präsentere Darstellung finden.





Torsten Gehrke/Leitung Parkanlage

Parkanlage

Neubau Känguru-Anlage mit Sprungspielplatz

Auf der alten Hirschanlage an der Carl von Ossietzky Straße wurde eine komplett neue Känguru-Anlage gebaut. Auf rund 1000m² ist ein wahres Känguru-Paradies mit vielfältigen Strukturen entstanden. Sonnen- und Schattenplätze, lebende Vegetation, Baumstämme, Hügel und ein Flachwasserteich entsprechen den natürlichen Bedürfnissen der Kängurus und sorgen für viele Verhaltensanreize.

Im Außenbereich ist die Anlage teilweise durch Besucher begehbar. Neben einer Präsentationsfläche wurde auch eine Grasfütterung für Besucher eingerichtet.

Neu errichtet wurde ein beheizbares Stallgebäude mit Absperrmöglichkeiten und Krankenbox. Ein großes Panoramafenster zum Stall ermöglicht faszinierende Ein- und Ausblicke für Tier und Mensch auch während der kühleren Jahreszeit.

Durch die erhöhte Ebene im Außen- und Innenbereich ergeben sich für unsere Besucher ganz neue Perspektiven auf die spannenden Beuteltiere.

Die neue barrierefreie Besuchertoilette (gefördert vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz „Lieblingsplätze für alle“), ein Trinkwasserbrunnen und der thematisch passende Sprungspielplatz füllen eine Lücke in der bisherigen Infrastruktur des Zoos und den Ort mit noch mehr Leben.



Dr. Sven Hammer/Bauherr



Platz für große Sprünge



Erhöhte Fläche für Tierpräsentationen



Blick in den Stall



Toilette mit Blick in den Stall



Umbau- und Sanierungsmaßnahmen

Einrichtung einer Besucher-Forscherhütte im Geiergehege

Der alte Unterstand in der Geiervoliere wurde erneuert und als Besuchereintritt umgebaut. Dabei wurde er thematisch als „Forscherhütte“ zur besseren Beobachtung und nachhaltigen Bildung unserer Besucher eingerichtet. Über Monitore kann dort auch das Geschehen im Geierhorst exklusiv beobachtet werden.



Forscherhütte



Einrichtung der Forscherhütte



Direkter Blick in die Geieranlage

Umbau der Besucher-Barriere bei den Stachelschweinen

Aufgrund der vermehrten Kontakte der Stachelschweine mit dem Elektrozaun auf dem Präsentationstisch und dem Ausbruchverhalten eines Stachelschweines waren wir gezwungen, eine neue Tier-Besucher-Barriere zu entwickeln. Jetzt ist es ohne Elektrozaun möglich, die Stachelschweine zu füttern und durch die vorgesetzte Absperrung können die Stachelschweine auch beim Sprung vom Tisch nicht mehr das Gehege verlassen.



Besucherkontakt ohne Elektrolitze



Absperrung kann nicht übersprungen werden



Begutachtung mit Dr. Salzert

Umbau Hühnerstall

Ein Fokus ist die nachhaltige Bildung in unserem Tierpark. Daher war es nötig, den Hühnerstall mit entsprechendem Besucher Einblick in die Nester und in den Stall zu versehen. Neben der deutlich höheren Besucherattraktivität haben wir so nun auch eine bessere Belüftung. Gleichzeitig haben wir auch die Außenvoliere vergrößert, um so mehr Tierkomfort zu bieten.



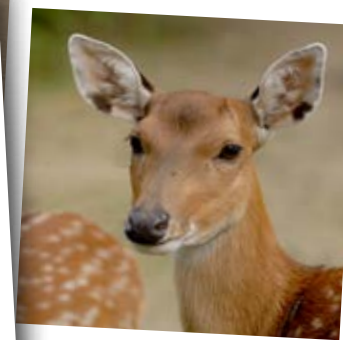
Legenester



Besuchereinblick



Hochzeitgang



Sikakuh

Errichtung eines „Hochzeitsganges“

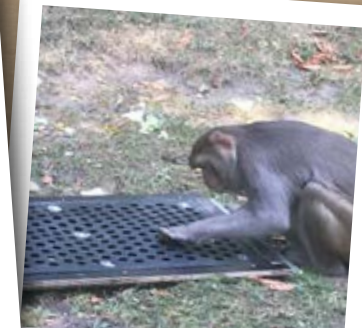
Errichtung eines „Hochzeitsganges“ für Sika-Hirschkühe und Erweiterung der Sika-Hirschanlage. Um dem dauernden Treiben des Hirsches während der Brunft zu entgehen, haben wir einen Durchschlupf für die Hirschkühe gebaut, der für die weiblichen Tiere passierbar ist, für den Hirsch allerdings nicht. Dieser bleibt in einem separaten Gehege.

Kleinere Sanierungen und Handwerksarbeiten

Das Storchengehege in der Wildtierauffangstation musste saniert werden, dabei haben wir gleich einen attraktiven Besuchereinblick geschaffen. Dank unserer sehr qualifizierten Handwerker bauen wir viele Beschäftigungsobjekte für unsere Tiere selbst z.B. ein Lochbrett für Affen, welches mit Futter zur Beschäftigung gefüllt werden kann.



Einblick Storchenvoliere



Affenlochbrett gefüllt mit Futter

Garten

In diesem Jahr wurde ein Gestaltungsplan für das Tierparkareal erstellt und dabei der Zusammenhang zwischen der Sicherstellung des denkmalwerten Bestandes und der Weiterentwicklung der zoologischen Anlage thematisiert. Wichtig war es, die Belange des Denkmalschutzes und des Tierparks in Einklang zu bringen. Erarbeitet wurde er von UKL (Ulrich Krüger Landschaftsarchitekten, Dresden) in enger Abstimmung mit dem Tierpark und dem Landesamt für Denkmalpflege.

Die Dokumentation sowie die historische Einordnung haben gezeigt, dass die Anlage durch verschiedene Überformungen geprägt ist. Der gartenkünstlerische Wert wird durch den historischen Bestand sowie diverse Sekundärquellen bezeugt. Schon in der Vergangenheit wurden die tiergärtnerischen Attraktionen an den Rand des Parks sowie auf der südlichen Erweiterung angelegt. Der gartenkünstlerisch wertvolle Kern der Anlage blieb somit in seinen Grundstrukturen erhalten.

Der Gestaltungsplan baut auf die Zielstellung des denkmalpflegerischen Rahmenplans auf und integriert die künftigen Nutzungsbedürfnisse des Tierparks für die nächsten 30 Jahre. Der Park wird durch einen Grüngürtel gerahmt, welcher Nachverdichtungen erfährt. Baumgruppen innerhalb des Parks bilden die historischen Raumkanten ab und dienen der Blickführung. Der historisch bedeutsame Wegeverlauf wird belassen und zukünftig aufgewertet. Tiergärtnerisch wird der Bereich des „Tibetdorfes“ nachverdichtet. Im nördlichen Teil des Parks werden Gehege und Volieren abgebrochen, welche Platz für ein großes Raubtiergehege schaffen. Die im Plan thematisierten Tieranlagen können unter Berücksichtigung der denkmalpflegerischen Belange so umgesetzt werden. In der Gesamtheit der Maßnahmen wird die Planung den denkmalrechtlichen und tiergärtnerischen Ansprüchen gerecht. Der nachhaltige Fortbestand der tiergärtnerischen Sondernutzung wird dadurch sichergestellt.

Quelle: UKL



Gestaltungsplan



Barbara Jagora/Leitung Shop und Imbiss

Shop

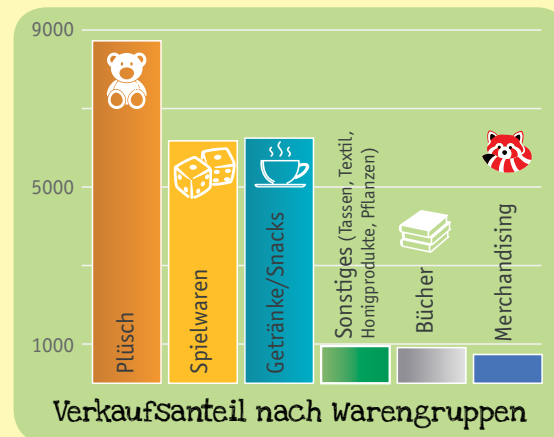
Der Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec betreibt einen an die Kasse angegliederten Shop. Gemäß der Philosophie des Tierparks möchten wir auch im Shop einen Beitrag zu Nachhaltigkeit sowie zum Natur- und Artenschutz leisten. Dabei sind wir bestrebt, Produkte zu finden, die möglichst geringe Auswirkungen auf unsere Umwelt haben. In vielen Bereichen gestaltet es sich schwierig, Lieferanten zu finden, die unseren Ansprüchen entsprechen. Dennoch wurde und wird das Sortiment stetig angepasst und weniger nachhaltige Produkte kontinuierlich ausgetauscht. Leider konnten wir bislang noch nicht komplett auf Plastik verzichten und überall auf umweltfreundliche Artikel umstellen. Das Hauptaugenmerk liegt auf Plüsch, aber auch BennyBlu-Wissenbücher, Magnete, Postkarten, Puzzle, Spielwaren, Merchandising-Produkte wie Tierparktassen und „Bienchens Flugbenzin“ (Tierparkhonig) gehören beispielsweise zum Sortiment. Zudem wollen wir zur Beschäftigung aller Altersgruppen mit dem Thema Natur beitragen und den Forscher-Instinkt wecken. So dürfen u.a. Ausgrabungssets nicht fehlen. Bei Produkten, die nicht biologisch und umweltbewusst sind, achten wir auf Robustheit und Langlebigkeit, wie bspw. mit Spieltieren von „Schleich“ und „Collecta“. Ganzjährig erhalten unsere Besucher auch im Shop eine kleine Auswahl an Getränken und Snacks.



Tierpark-Tassen

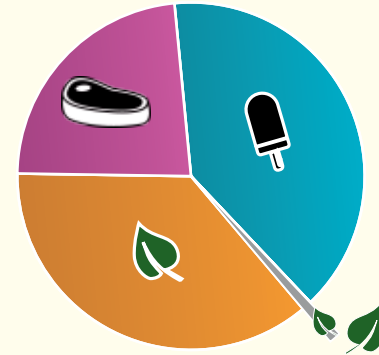


Arbeit im Imbiss macht Spaß



Verkaufte Produkte*

- 32.299 Fleischprodukte
- 50.622 vegetarische Produkte
- 1.236 vegane Produkte
- 54.892 Eis



* Auszug aus dem verkauften Speisenangebot

Informationen zur Gastronomie:
www.tierpark-goerlitz.de/de/Gastronomie.html

Imbiss - unsere „Futterkiste“

Der tierparkeigene Imbiss bietet den Besuchern kreative Snacks, leckeres Essen und Getränke. Die Angebotskarte wurde mit Blick auf unsere Umwelt und die Herausforderungen der Zukunft entwickelt. Zugleich versuchen wir der Wegwerf-Mentalität entgegenzuwirken: Die Getränke gibt es, frisch gezapft oder gebrüht, in eigens entworfenen Tierpark-Mehrweg-Bechern. Der Umwelt zuliebe haben wir uns für ein etwas aufwendigeres Pfandsystem entschieden, welches wir erfolgreich mit unseren Gästen realisieren. An den Stellen, an denen Mehrweg nicht realisierbar ist, wird nachhaltiges Einweggeschirr eingesetzt. Die Produkte sind hauptsächlich regional, stammen - sofern tierisch - aus artgerechter biologischer Tierhaltung und tragen den Nachhaltigkeitsgedanken, der unseren gesamten Park auszeichnet. Besonders die Themen „Wasser“ und „Kartoffel“ als wertvolle, traditionelle Grundnahrungsmittel der Lausitz und schützenswertes Gut liegen uns bei der Gestaltung und Umsetzung am Herzen. Die reguläre Karte wird um wechselnde Saisonangebote, wie bspw. Bigos und vegane Suppen ergänzt und unsere „coolen Früchte“ (gefrorene Heidelbeeren) sind im Sommer eine gesunde Eialternative. Somit wird den Besuchern ein, zu den verschiedenen Jahreshighlights passendes, kulinarisches Angebot bereitgestellt. Die Speisen können auf der angrenzenden Terasse oder dem Sonnendeck mit Rundumblick über den Tierpark genossen werden und runden so den Besuch gastronomisch ab.



Sonnendeck



„Futterkiste“ mit Besucherterrasse



NATÜRLICH!



Viktoria Michel/Leitung Artenschutz

Artenschutz

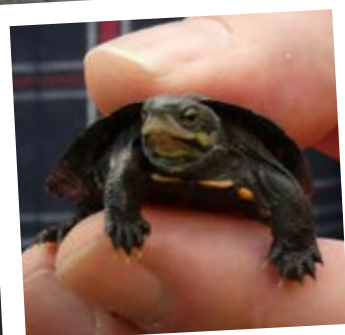
Zum „Zootier des Jahres“ 2018 wurde die Scharnierschildkröte gewählt. Der Tierpark Görlitz unterstützt diese Artenschutzkampagne und übernahm in diesem Jahr zwei Goldkopfscharnierschildkröten aus dem Schildkröten Zuchtzentrum des Allwetterzoos Münster (IZS). Damit wurden wir sozusagen eine Außenstation des Zuchtzentrums und helfen bei der Aufzucht dieser anspruchsvollen Tierart.

Seit diesem Jahr unterstützen wir ein Artenschutzprojekt, das sich für den Schutz von Geiern in Bulgarien einsetzt. Unsere Partner vom Fund for Wild Flora and Fauna siedeln Gänsegeier in der Kresna Schlucht wieder an, überwachen die Vögel mittels GPS-Sendern, um im Fall von vergifteten Kadavern rechtzeitig eingreifen zu können, und betreiben Geierrestaurants, um die neue Kolonie zu unterstützen. Zudem wird daran gearbeitet, zusammen mit den Landwirten effektive Lösungen zu finden, deren Nutztierherden ohne den Einsatz von Giftködern gegen Wolfsangriffe zu schützen. Über das Projekt wird in der Forscherhütte der Gänsegeiervoliere im Tierpark informiert.

Auch die jährliche Betreuung der Eulennistkästen in diversen Kirchtürmen der Region, der Wiedehopfkästen im ehemaligen Tagebaugelände und die Wartung des Wildtierhotels sowie der Storchennhorste fanden statt.

Future for
Wildlife

zoo-goerlitz.de



Scharnierschildkröten-
Nachzucht im IZS



Fotohinter-
grund



Storchennhorst-
sanierung



Mönchsgeier in
Bulgarien



Projekt: Roter Panda - NEPAL

Seit vielen Jahren beteiligen wir uns an den Schutzbemühungen des Red Panda Networks für den Roten Panda in Nepal. Aufklärungs- und Bildungsarbeit, die Ausbildung von lokalen Rangern zum Schutz der Roten Pandas, Habitatforschung sowie genetische Untersuchungen sollen den Roten Panda in West-Nepal nachhaltig erhalten.

Auf der Roten Liste der IUCN werden Rote Pandas als „bedroht“ eingestuft. Sie leben in den Himalaya-Staaten Nepal und Bhutan sowie in Burma, Teilen Chinas und Indiens. In den letzten 18 Jahren hat sich der Bestand des Roten Pandas dort halbiert. Im Freiland leben nur noch rund 10.000 Tiere.

Die Abholzung der Wälder ist eines der Hauptprobleme vor Ort. Die Menschen benötigen Platz für Äcker und sammeln im Wald Feuerholz und Baumaterial. Der Lebensraum der Roten Pandas schwindet dadurch und wird zunehmend von Straßen durchschnitten. Somit wird der genetische Austausch der verschiedenen Populationen immer schwieriger. Das hat Inzucht und eine besondere Anfälligkeit gegenüber Krankheiten zur Folge. Zudem werden die Tiere wegen ihres wertvollen Fells gejagt. Das „Red Panda Network“ bemüht sich in Nepal seit vielen Jahren um den Erhalt der freilebenden Pandas. Mit der Unterstützung des Naturschutz-Tierparks Görlitz erhalten die Menschen vor Ort neue energieeffiziente Kochmöglichkeiten. Der dadurch verringerte Holzverbrauch vermindert auch den für die Menschen gesundheitsschädigenden Rauch. Mittlerweile schützen 150 ausgebildete Ranger und freiwillige Helfer die Roten Pandas vor Wilderei. 309 Kilometer des Habitats werden kontrolliert, was die Wilderei seit 2015 um 65 % reduzierte.

Weitere Erfolge des Projektteams finden sich auf der folgenden Seite.

Öffentlichkeitsarbeit



Durch Aufklärungsarbeit zu Roten Pandas wurden mehr als **10.000 Menschen** erreicht, die im Habitat der Roten Pandas leben



5.000 Schüler in Nepal feiern jedes Jahr den International Red Panda Day (IRPD)

Schutz Roter Pandas und ihres Lebensraumes



Das Projektteam betreut und schützt über **50 % der Population Roter Pandas in Nepal**



und agiert dabei in einem **388.100 Hektar** großem Waldgebiet



Im Projektgebiet bewachen 73 Ranger

die Roten Pandas und erforschen ihr Verhalten im natürlichen Lebensraum



Das Red Panda Network führte die **erste Datenerhebung** zur Populationsgröße und dem Lebensraum der Roten Pandas in Nepal durch



Renaturierung



18.000 neue Setzlinge wurden gepflanzt, die als Futterpflanzen für die Roten Pandas dienen



7,3 Quadratkilometer Wald wurden restauriert und **10 Baumschulen** wurden angelegt

Lokale Bevölkerung

Das Projektteam unterstützt die Lebensgrundlage von mehr als **1.000 Familien in Nepal**



Mehr als **250 Einheimische** erhielten Kurse zur ökologischen und nachhaltigen Landwirtschaft

150 Familien

profitieren derzeit vom Aufbau des Ökotourismus



Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren

 **Sparkasse**
Oberlausitz-Niederschlesien

BOMBARDIER
the evolution of mobility

 **SWG**
Stadtwerke Görlitz AG

STAHL-UND METALLBAU
WEINER

Stahl in Form - Seit 1892

Schkade
Tierfutter
www.schkade-futter.de

KOMMWOHNEN
Service GmbH

 **Sparkassen**
Versicherung
Sachsen
Agentur Martin Schulz

Radio
Lausitz.
Wir lieben die Lausitz!

Gefördert durch die Stadt Görlitz und den
Kulturraum Oberlausitz-
Niederschlesien.



Danksagung:

An dieser Stelle danken wir all unseren Sponsoren, Spendern, Paten, Helfern, Kooperationspartnern, dem Freundeskreis, der Stadt Görlitz, dem Kulturraum und unserem Vorstand, der sich ehrenamtlich für den Naturschutz-Tierpark einsetzt.

Dem gesamten Team des Naturschutz-Tierparks ist für die tägliche engagierte Arbeit zu danken.



Werde
Naturschutz-Pate



Werde
Tier-Pate

www.tierpark-goerlitz.de/Patenschaften

Impressum

CICONIA, Jahresbericht des
Naturschutz-Tierpark Görlitz e. V.
für das Jahr 2018; Jahrgang 32

Herausgeber:
Naturschutz-Tierpark Görlitz e. V.
Zittauer Straße 43, 02826 Görlitz
Tel.: 035 81 - 66 93 000
Email: info@tierpark-goerlitz.de

Redaktion und Realisation:
Katja Halla, Catrin Hammer,
Dr. Sven Hammer, Viktoria Michel

Gestaltung:
Naturschutz-Tierpark Görlitz e. V.
Katja Halla, Viktoria Michel

Auflage:
30 Exemplare

Bildquelle:
Naturschutz-Tierpark Görlitz e. V.
Catrin Hammer
Dr. Axel Gebauer
Dr. Sven Hammer

Druck und Verarbeitung:
gedruckt auf 100% Recyclingpapier



Mach einen
Kamelworkshop

Zootier

DES JAHRES

2019

GIBBON

Unterstützen
Sie uns!

Artenschutz
ist unser
Auftrag.

Spenden Sie
online



www.zootierdesjahres.de